

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

auf diesem Weg möchten wir Ihnen im Sinne unseres Wahlversprechens der Transparenz die Ergebnisse und Hintergründe der Gemeinderatsentscheidungen näher erklären.

Am 8.5. begann die neue 6-jährige Amtszeit mit der konstituierenden Sitzung des Gemeinderates und der Vereidigung aller neuen Gemeinderäte.

Auf der Agenda standen außerdem viele Entscheidungen, die die Kommunalarbeit in den kommenden Jahren bestimmen. Den Kurzbericht dieser und aller weiteren Gemeinderatssitzungen können Sie unter <http://www.haimhausen.de/index.php?id=0,40> einsehen.

Wir möchten an dieser Stelle nicht jede einzelne Entscheidung beschreiben, sondern die aus unserer Sicht wichtigen und evtl. auch erklärungsbedürftigen Punkte herausgreifen und Ihnen hierzu Informationen geben.

Zunächst aber gratulieren wir unserem Gemeinderat Sepp Brandmair zur Wahl zum Umweltreferenten! Wir freuen uns mit ihm über die Nominierung durch die CSU Fraktion sowie die breite Zustimmung bei der Wahl. Wir wünschen ihm viel Erfolg und Freude bei der Erfüllung dieser Aufgabe!

Aus der ersten Sitzung des neuen Gemeinderates möchten wir an dieser Stelle zwei Entscheidungen- nämlich den Beschluss der Zusammensetzung der Ausschüsse sowie des Verwaltungsrates des kommunalen Unternehmens - kommentieren und hier Transparenz schaffen. Diese Entscheidungen haben weitreichende Konsequenzen für die kommenden 6 Jahre.

Zusammensetzung der Ausschüsse:

Die notwendigen Entscheidungen zu kommunalen Themen werden nicht immer im Gremium des Gemeinderates mit allen gewählten Mitglieder getroffen, sondern zum Teil an Ausschüsse delegiert. Dies war in der Vergangenheit für Grundstücks- und Bauangelegenheiten der Grundstücks- und Bauausschuss sowie Kultur, Sport, Jugend, Soziales und Umweltthemen im entsprechenden Kultur-, Jugend-, Sport-, Sozial- und Umweltausschuss. Bereits im Vorfeld der neuen Legislaturperiode hat die Gemeindeverwaltung entschieden, dass der bisher nur für Grundstücks- und Bauangelegenheiten zuständige Bauausschuss nun weiterreichende Kompetenzen erhalten wird. Der Ausschuss wurde umbenannt in Haupt- und Bauausschuss und hat einen deutlich erweiterten Kompetenzrahmen erhalten. In diesem Ausschuss dürfen künftig Projekte unabhängig von der bisherigen Einschränkung auf Bau- und Grundstücksangelegenheiten mit einem Finanzvolumen bis zu 100.000 € entschieden werden. Diese Entscheidung wurde ohne Mitwirkung der Gemeinderäte getroffen!

In der Vergangenheit hatten die Ausschüsse je 6 Mitglieder, den Vorsitz hat jeweils der amtierende Bürgermeister, der ebenfalls stimmberechtigt ist. In der Sitzung am 8.5. wurde beschlossen, aufgrund der nun gestiegenen Zahl der Sitze im Gemeinderat (abhängig von der Einwohnerzahl der Gemeinde) auch die Zahl der Sitze in den Ausschüssen auf 8 zu erhöhen.

Um die Zahl der Mitglieder pro Partei bzw. Gruppierung für die Ausschüsse zu bestimmen, werden Zählverfahren angewendet, die auch für die Sitzverteilung in Parlamenten entwickelt wurden. Es stehen 3 verschiedene Verfahren zur Wahl, die zu je unterschiedlichen Zusammensetzungen der Ausschüsse führen.

In der konstituierenden Sitzung musste nun über das Zählverfahren für die Ausschuss-Besetzung für die kommende Legislaturperiode abgestimmt werden.

Gerade vor dem Hintergrund der Auslagerung von Entscheidungsbefugnissen in den Haupt- und Bauausschuss hatte diese Wahl eine enorme Bedeutung. Leider fand dies in der medialen Berichterstattung keine besondere Erwähnung.

Die drei Zählverfahren (d'Hondt, Hare/Niemayer sowie Sainte-Lague/Schepers) sind im Ergebnis (für die Ausschussbesetzung) sehr unterschiedlich. Nach d'Hondt und Hare/Niemayer hätten der CSU 4 der 8 Sitze zugestanden, zusammen mit der Stimme des Vorsitzenden Peter Felbermaier wäre damit eine absolute Mehrheit gegeben. Selbst eine geschlossen handelnde Opposition könnte gegen den CSU-Willen keinen Antrag stellen, bzw. keinen Antrag der CSU ablehnen. Beim Verfahren nach Sainte-Lague/Schepers hätte die CSU 3 Sitze erhalten, damit wären für Entscheidungen immer die Stimmen von 2 Parteien/Gruppierungen erforderlich gewesen. Damit wären die Machtverhältnisse in den Ausschüssen identisch mit denen im gewählten Gemeinderat und würden entsprechend den Wählerwillen spiegeln.

Die Bürgerstimme Haimhausen hat sich gemeinsam mit der SPD für das Verfahren nach Sainte-Lague/Schepers ausgesprochen, da bei einer Ausschuss-Besetzung ohne absolute Mehrheit der CSU die Abbildung des Wahlergebnisses (45 % für die CSU und damit keine absolute Mehrheit im Gemeinderat) sichergestellt gewesen wäre. Die CSU plädierte für das Hare-/Niemayer-Verfahren, weil es auch für die Auszählung und Festlegung der Mandate bei den Kommunalwahlen in Bayern angewendet wird. Somit wäre es nur folgerichtig, dieses Verfahren auch für die Ausschusssitzverteilung anzuwenden. Der Gesetzgeber hat aber explizit 3 Verfahren zur Wahl gestellt um das für die Umsetzung des Wahlergebnisses passende zu verwenden, mit der Begründung der CSU hätte es überhaupt keine Notwendigkeit der Auswahlmöglichkeit gegeben. Zudem meinten Thomas Mittermaier (CSU) und Armgard Körner (Grüne), dass dies das gerechteste Verfahren sei. Es ist zwar richtig, dass Hare/Niemayer für die Kommunalwahl angewendet wird, es ist jedoch ein Unterschied, ob aus vielen tausend Wählerstimmen 20 Gemeinderäte oder aus 20 Gemeinderäten 8 Ausschussmitglieder selektiert werden. Ein weiteres Argument der CSU war, dass das Sainte-Lague/Schepers Verfahren die Sitzverteilung entgegen des Wählerwillens auf 2 Sitze für die Bürgerstimme (mit ca. 18 % Wahlergebnis) und der CSU mit fast 2,5 mal so vielen Stimmen (ca. 45 % Wählerstimmenanteil) nur mit 3 Sitzen festgelegt hätte (die Stimme des Bürgermeisters wurde in dieser Argumentation verschwiegen). Dies ist einerseits richtig, es ist jedoch auch zu berücksichtigen, dass der Wählerwille eben keine absolute Mehrheit der CSU war, was nur bei dem Sainte-Lague/Schepers Verfahren in den Ausschüssen zum Tragen gekommen wäre. Aus unserer Sicht wiegt dieser Aspekt deutlich schwerer als die Berechnung der CSU.

Im Übrigen wird bereits seit 1980 das Sainte-Lague/Schepers-Verfahren im Bundestag zur Wahl der Ausschüsse angewendet, seit 2009 auch für die Berechnung der Sitzverteilung des Bundestages und hat jeweils das Hare/Niemayer-Verfahren wegen der dem Verfahren inhärenten möglichen Paradoxien abgelöst. Zudem wird Sainte-Lague/Schepers in mehreren anderen Bundesländern auch bei Kommunalwahlen angewandt.

Die Abstimmung ist mit den Stimmen der CSU, der Grünen sowie der ÜWG zugunsten des Hare-/Niemayer-Verfahrens ausgegangen. Nun haben wir leider die Situation, dass in den Ausschüssen - vor allem unter der Berücksichtigung der o. g. Kompetenzverschiebung in den Haupt- und Bauausschuss - nicht mehr gegen die CSU Anträge eingebracht werden können, obwohl die Partei bei den vergangenen Wahlen keine absolute Mehrheit der Wählerstimmen erhalten hat. Wir bedauern sehr, dass diese Entscheidung nicht von allen Oppositionsparteien und

Gruppierungen mit dem entsprechenden Weitblick getroffen wurde. Es hätte ja bei einzelnen Projekten nichts dagegen gesprochen **mit der CSU** zu stimmen.

Verwaltungsrat des Kommunalunternehmens

Ein weiterer Punkt, den wir aus dieser Sitzung herausgreifen und erklären wollen ist die Zusammensetzung des Verwaltungsrates des kommunalen Unternehmens. Bis zu der vergangenen Legislaturperiode bestand der Rat aus 4 Mitgliedern und zwar 3 von der CSU und 1 von der SPD. Die CSU hat einen Antrag in den Gemeinderat eingebracht, die Sitzanzahl im Verwaltungsrat zu erhöhen, um jeder Partei/Gruppierung eine Mitsprache zu ermöglichen. Dieses Ansinnen ist zunächst positiv zu sehen. Der Antrag der CSU lautete die Anzahl der Sitze auf insgesamt 8 Sitze zu erweitern. Damit verfügt die CSU jetzt über 4 Sitze im Verwaltungsrat, die anderen Parteien und Gruppierungen über je einen Sitz. Damit hält die CSU im Verwaltungsrat 50 %, obwohl sie bei der Wahl massiv Stimmen eingebüßt hat.

Fazit:

Obwohl durch diese Entscheidungen der Spielraum der Opposition entgegen dem Wählerwillen massiv eingeschränkt wurde – **leider mit Hilfe der Grünen und der ÜWG** – werden wir versuchen, die uns wichtigen Themen weiter zu verfolgen. Melden Sie sich bei uns mit den Themen, die für Sie wichtig sind!